

Marguerite Boulet-Sautel, *Encore la Bulle „Per Venerabilem“* (S. 371—382), greift folgende Wendung der für die Lehre von der päpstlichen Universalgewalt beispielhaften Bulle (Potthast Nr. 1794; X 4. 17. 13) Innocenz' III. von 1202 heraus: *...quum rex ipse superiorem in temporalibus minime recognoscat*. — Robert Brentano, Innocent IV and the Chapter of Rieti (S. 383—410), schildert den erfolglosen Versuch Papst Innocenz' IV., das Domkapitel von Rieti zu reformieren. — John Watt, *The „Quaestio in utramque partem“ reconsidered* (S. 411—453): der anonyme Autor der zu Beginn des 14. Jh. geschriebenen *Quaestio in utramque partem* stellt die Frage, ob die geistliche und die weltliche Gewalt zwei voneinander verschiedene Mächte sind oder nicht. Hat der Papst die plenitudo potestatis im Geistlichen und Weltlichen? Die Antwort fällt gegen die geistlich-weltliche Universalgewalt des Papstes aus und ist eine Kritik der politischen Ziele des Papsttums. Der Vf. untersucht Aufbau und Quellen der *Quaestio* und stellte hauptsächlich Benutzung der Bibel sowie kanonistischer Lehrsätze fest. — Walter Ullmann, *A Decision of the Rota Romana on the benefit of Clergy in England* (S. 455—489). — Band 4: Carlo Guido Mor, *Osservazioni sulla più antica lista episcopale di Novara* (Dittico di S. Gaudenzio) (S. 1—12): im Diözesanmuseum von Novara wird ein Elfenbein-Diptychon von S. Gaudenzio aus dem 5. Jh. aufbewahrt, auf dessen Innenseiten eine Liste der Bischöfe von Novara aufgezeichnet wurde. Aufgrund einer paläographischen Analyse zeigt der Vf., daß der überwiegende Teil dieser Liste im 1. Viertel des 9. Jh. geschrieben wurde; außerdem kann er nachweisen, daß diese Liste auf eine andere Vorlage zurückgeht als die Bischofsliste im Diptychon des Archivio Capitolare aus dem 1. Viertel des 12. Jh. — J. Joseph Ryan, *The Legatine Excommunication of Patriarch Michael Caerularius (1054) and a new document from the first Crusade epoch* (S. 13—49): zwei Hss. mit kanonistischen Sammlungen, Ms. Bibl. Savigny 3 (richtig zu zitieren: Deutsche Staatsbibliothek Berlin, Hs. Savigny 3) und Vat. lat. 3832 enthalten den Text der von den päpstlichen Legaten 1054 ausgesprochenen Exkommunikation des Patriarchen von Konstantinopel, Michael Kerularius. Der Entstehungsort dieses wohl gegen Ende des 11. Jh. redigierten Textes ist unbekannt. — Charles Duggan, *English Decretals in continental primitive Collections with special reference to the primitive Collections of Alcobaça* (S. 51—71). — F. Donald Logan, *An early thirteenth-century papal Judge-Delegate Formulary of English origin* (S. 73—87), ediert eine Formelsammlung „A., B., C. iudices“ für *indices ordinarii* und *delegati*, die sicher in England, höchstwahrscheinlich unter Innocenz III. (1198—1216) zusammengestellt wurde. — Peter Weimar, *Argumenta Brocardica* (S. 89—123): der Name *brocardica* (von *brochus* = mit hervorstehenden Zähnen) spielt auf das geistige Gefecht der juristischen Schuldisputation an. Ma. Juristen definierten *brocardica* als *argumenta*, als Beweisgründe im Sinne der antiken und ma. Rhetorik. *Brocardica* finden sich zuerst in Glossenapparaten; die ersten *brocardica*-Sammlungen entstanden um 1180. Die ihm bekannt gewordenen verzeichnete der Vf. in einem Anhang. — Vito Piergiovanni, *Sinibaldo dei Fieschi Decretalista. Ricerche sulla vita* (S. 125—154), zeichnet, zum Teil aufgrund von neu aufgefundenen Dokumenten, eine möglichst präzise Biographie von Papst Innocenz IV. (1243—1254). So ist die Zugehörigkeit von Sinibald Fieschi zum Parmeser Domkapitel für die Zeit von 1216—1224 jetzt urkundlich gesichert; außerdem war Sinibald niemals Bischof von Albenga (entgegen Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi* 1) und hat wohl kaum in Bologna römisches Recht gelehrt. — Isaias Da Rosa Pereira, *Lectura Arborum Consanguinitatis et Affinitatis Magistri Ioannis Egitanensis* (S. 155—182): Stephan Kuttner hatte zuerst Iohannes Egitanensis